Mas. Abdominis segmento primo apice late emarginato, secundo profunde excavato et apice apophysis duobus acutis furcato.

Ptinus xylopertha Reiche.

Unter einer Menge von Herrn Dr. Krüper in Griechenland gesammelten und hier zur Auswahl niedergelegten Käfer fand ich ein Weibchen dieses bisher nur aus Syrien bekannten Thieres.

Synonymische Bemerkungen über einige Schmetterlinge

von

Prof. **E. Ballion** in Petersburg.

Im Bulletin de la Soc. des Nat. de Moscou 1866 No. I veröffentlichte Herr von Motschulsky ein Verzeichniss Japanesischer Insecten aus fast allen Ordnungen. In diesem Verzeichnisse sind die Coleopteren und Lepidopteren am zahlreichsten vertreten. Von letzteren sind 212 Arten angeführt und darunter 23 neue Arten. Dies Schmetterlings-Verzeichniss ist höchst interessant durch die vielen von Herrn von Motschulsky aufgestellten neuen Arten. Ich erlaube mir, nachfolgende Bemerkungen über einige in diesem Verzeichnisse angeführte Arten zu machen.

Parnassius citrinarius Motsch. wird wahrscheinlich nur P. Stubbendorfii Mén. sein, denn das Hauptmerkmal, welches Herr von Motschulsky angiebt — thorace ventreque dense citrino villosis — ist mir etwas verdächtig. War das Herrn von Motschulsky zur Beschreibung vorgelegene Exemplar nicht vielleicht mit gelben Pollen etwas bepudert?

Lasiommata marginalis Motsch. Herr von Motschulsky setzt zu dieser Art als Synonym Las. Maackii Brem. Herr von Motschulsky beschrieb diesen Schmetterling unter dem Namen Satyrus marginalis in seinen Etudes entomologiques, neuvième année (1860) pag. 29. Herr Bremer beschrieb seine Las. Maackii und bildete dieselbe ab in den Memoiren der St. Petersburger Academie (VII. Série T. VIII 1. pag. 22 no. 90 tab. III fig. 3). Ob diese beiden Thiere identisch seien, möge der Vergleich der Diagnosen, welche Herr von

Motschulsky und Herr Bremer von ihren Thieren geben, herausstellen.

Satyrus marginalis Motsch.

Fuscus, alis anticis lateraliter lato subtestaceis, utrinque vitta, vix arcuata subalbida; alis posticis supra fuscis, lateraliter vix dilutioribus, subtus lineis subarcuatis longitudinaliter duabus undulaque sinuata circa ocellis, nigro-fuscis, margine lineis undulatis duabus ocellisque lateralis quinque cinereotestaceis, hoc medio nigris, albo punctatis, tribus mediis minutis.

Lasiommata Maackii Brem.

Alae supra fuscae; anticae fascia dilutiore, punctis minimis submarginalibus tribus albis; posticae ocellis nigris quatuor, duobus maximis angulum analem versus albo pupillatis. Alae subtus luteo-fuscae, strigis irregularibus duabus fuscis, dimidio basali lineisque marginalibus duabus luteis; alae anticae ocellis tribus nigris albo pupillatis et luteo bicinctis; fascia ante ocellos distinctius lutescente; posticae ocellis sex, primo, quarto et quinto minoribus.

Halthia Eurymede Motsch. ist weiter nichts als die dunkle Varietät von H. Euripile Mén. und gehört zu den Geometriden.

Liparis japonica Motsch. ist wahrscheinlich nichts mehr als Varietät von L. dispar. Dieselbe Ansicht sprach schon Herr von Motschulsky in seinen Etudes (neuvième année, 1860, p. 31) aus, indem er sagt: „cette variété, si ce n'est pas une espèce différente, est toujours plus grande que nos exemplaires d'Europe, avec les ondulations brunâtres presqu'entièrement effacées chez le ♂“. Der Schwammspinner variirt, wie bekannt, sehr stark, theils in der Grösse, theils in der Grundfarbe und ebenso in den Bindenzeichnungen.

Cnetocampa processionea Lin. Ich bin geneigt zu glauben, dass hier ein Irrthum in der Bestimmung obwaltet, denn so viel mir bekannt, ist die processionea weder im europäischen Russland noch weiter im Osten jemals gefunden worden. Diese Art gehört dem westlichen Europa an und geht nach Osten nur bis Ungarn. Herr von Motschulsky kann sich davon überzeugen, wenn er in dem Werke der Gebrüder Speyer „Die geographische Verbreitung der Schmetterlinge Deutschlands etc.“ I p. 421 darüber nachliest.

Leucania biundulata Motsch. wird ganz einfach L. turca L. sein, denn ein Etwas grösser und ein Etwas heller kann noch keine Ansprüche auf Artrechte machen. Herr von Motschulsky sagt: M. Lederer (an den wahrscheinlich Exemplare dieser Art gesandt waren) pense qu'elle appartient à sa

Turca, cependant tous mes exemplaires sont plus grands et d'une couleur moins foncée". Herr Lederer hat, soviel mir bekannt, keine Leucanien-Art turca benannt. Ich erlaube mir nur beiläufig hier zu bemerken, dass in der Lepidopterologie ganz wie in der Coleopterologie ein L. hinter dem Species-Namen Linné und nicht Lederer bedeutet.

Boarmia Gaschkewitchii Motsch. ist wahrscheinlich keine Boarmia, sondern wird entweder zur Gattung Rhyparia oder zur Gattung Zerene gehören, wie man aus der Beschreibung, welche Herr von Motschulsky von seiner Art in den Etudes 1860 p. 37 giebt und den Vergleich mit Rhyparia flavomarginaria Brem. und Zerene grossulariata (nicht grossularia, wie Herr von Motschulsky in seinen Etudes schreibt) muthmassen kann.

Botys magnomaculalis Motsch. Ein Thier, welches, so viel ich weiss, nirgends von Herrn von Motschulsky beschrieben ist. Daher muss es auffallen, wenn Herr von Motschulsky Botys quadrimaculalis Brem. als Synonym hier citirt. Wahrscheinlich wurde quadrimaculalis Brem. in magnomaculalis Motsch. umgetauft, weil Herr von Motschulsky in seinen Etudes von 1860 p. 37 einen Botys quadrimaculalis aus Japan beschreibt. Hatte Herr von Motschulsky Recht, so ohne Weiteres eine von einem Andern gegebene Benennung zu streichen und dafür die Seinige zu setzen? Ich glaube nicht! Herr von Motschulsky wird mir erlauben, Folgendes zu bemerken. 1. scheint Herr von Motschulsky übersehen zu haben, dass Botys quadrimaculalis Brem. 14 Jahre älter ist als Botys quadrimaculalis Motsch., denn in den Etudes entomologiques, redigées par Victor de Motschulsky etc. 1852 p. 67 ist diese Art von Herrn Bremer mit einer lateinischen Diagnose angeführt; 2. ist diese Art von Herrn Bremer ausführlicher beschrieben in „Beiträge zur Schmetterlings-Fauna des nördlichen China, bearbeitet und herausgegeben von O. Bremer und W. Grey. St. Petersburg 1853." Folglich muss die von Herrn Bremer diesem Schmetterlinge gegebene Benennung bleiben und magnomaculalis Motsch. gestrichen werden. Da Herr von Motschulsky übersehen hat, was in den von ihm selbst redigirten Etudes gedruckt ist, so wird er wahrscheinlich auch übersehen haben, was über diese Art weiter publicirt ist, also 3. dass nach den Untersuchungen Herrn Lederers (Wiener entomologische Monatsschrift 1863 p. 402) diese Art zur Gattung Glyphodes Guen. gehört; 4. dass diese Art auf tab. 14 fig. 2 derselben Zeitschrift 1863 als Glyphodes consocialis Led. abgebildet ist und endlich 5. dass diese Benennung später von Lederer selbst als Synonym zu Glyphodes quadrimaculalis Brem. gezogen worden ist.

Was aber die quadrimaculalis Motsch. (Etudes 1860 p. 37) ist, ein Botys oder etwas anderes, das wird die Zeit lehren, denn es scheint, dass Herr von Motschulsky mit sich selbst nicht einig ist, wohin er das Thier bringen soll; das vorangestellte Fragezeichen weiset darauf hin.

Synonymische Miscellaneen

vom

Schulrath **Dr. Suffrian.**

XXXII.

Hier abermals einige Symbola zur Synonymie der Europäischen Cryptocephaliden.

1. Unter den mir unbekannt gebliebenen deutschen Cryptocephalen ist in der Linnaea Ent. III. 110 no. 7 auch der von Schilling auf den Glazer Seefeldern auf Betula nana entdeckte und in der Uebersicht der Arb. und Veränder. der Schles. Gesellsch. etc. für 1837 beschriebene Cryptocephalus betulae nanae Schill. aufgeführt worden. Ich habe mich bis dahin vergeblich bemüht, diesen Käfer zu Gesicht zu bekommen; je öfter ich aber die in Germar's Zeitschr. I. 293 wieder mitgetheilte Diagnose dieser Art erwogen habe, desto weniger ist es mir zweifelhaft geblieben, dass dieselbe lediglich durch kleine und sehr stark schwarz gefärbte Stücke der dunkeln Varietät des Cr. 10punctatus Lin. (des Cr. bothnicus Lin.) gebildet wird, wie sie von mir in der Linn. Ent. III. 6 als Cr. 10punctatus var. γ beschrieben worden sind. Die von Schilling a. a. O. als ♂ seines Käfers bezeichneten Stücke sind kleine ♂ mit ganz schwarzem Halsschilde, die nach meiner Auseinandersetzung in der Ent. Zeit. 1866 S. 161 no. 552 zugleich den Cr. barbareae Lin. bilden; was er als ♀ angiebt, sind ♀ mit gelb verbliebener, hinten durch eine feine schwarze Längslinie gespaltener Mittellinie des Halsschildes, welche Zeichnung aber keinesweges blos bei ♀, sondern auch bei ♂ dieser überhaupt sehr veränderlichen Art gefunden wird. Stücke von dieser letzteren Beschaffenheit hat schon Gyllenhal (Ins. Suec. III. 619) als var. c des Cr. 10punctatus Lin. beschrieben.

2. Ist auf diese Weise eine bis dahin nicht wieder aufgefundene, vermeintlich neue Art als Form eines längst bekannten Käfers untergebracht worden, so glaube ich jetzt